

Der überall, überall mit uns reist,
Mit dem Schiffscapitän flink trinkt und speist;
Beim Steuermann sitzt er und wacht die Nacht,
Und im obersten Mast, wenn das Wetter kracht.

3. Ist's Wetter klar, und die Fahrt gelingt,
So nimmt er die Geige und tanzt und springt,
Und alles muß auf dem Deck sich schwingen,
Unzählige selige Lieder singen.
Nicht Sturm, nicht Wurm, ihn sieht nichts an:
Wir haben den wahren Klabaftermann.

4. Hei, klettert er, sei die See auch groß,
Klabaftermann läßt kein Takelwerk los,
Er läuft auf den Masten, wenn alles zerreißt,
Er thut, was der Capitän ihm heißt. —
Und wißt ihr, wie man ihn rufen kann?
Courage heißt der Klabaftermann.

Kopisch.

72. Das Mahl zu Heidelberg.

1. Von Württemberg und Baden
Die Herren zogen aus,
Von Metz des Bischofs Gnaden
Vergaß das Gotteshaus;
Sie zogen aus zu kriegen
Wohl in die Pfalz am Rhein,
Sie sahen da sie liegen
Im Sommer Sonnenschein.

2. Umsonst die Nebenblüthe
Sie trinkt mit mildem Duft,
Umsonst des Himmels Güte
Aus Aehrenfeldern ruft:
Sie brannten Hof und Scheuer,
Daß heulte Groß und Klein;
Da leuchtete vom Feuer
Der Neckar und der Rhein.

3. Mit Gram von seinem Schlosse
Sieht es der Pfälzer Fritz;
Heißt springen auf die Kasse
Zween Mann auf Einen Sitz.
Mit enggedrängtem Volke